



## GIN e.V. ON TOUR

Bericht: Anja Harder

Die Züchtertour 2019 führte die 20 Mitglieder des GIN vom 23. Bis 26. Juni in den Südharz nach Arnstein. Unser Stützpunkt war dort das Hotel Nordmann ([www.nordmannharz.de](http://www.nordmannharz.de)) in Stangerode. Am ersten Tag, einem Sonntag, stand die Anreise gefolgt vom gemeinsamen Kaffeetrinken auf dem Programm. Danach war Freizeit für z.B. den Wellnessbereich des Hotels bis zum gemeinsamen Abendessen. Einige weibliche GIN Mitglieder nutzten die Zeit zu einem geführten Ausritt in den hoteleigenen Wildpark.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag ging es zum Freigut Garsena ([www.freigut-garsena.de](http://www.freigut-garsena.de)) in Könnern. Das Freigut, geführt von der Familie Schöning, hat neben der Jugendhilfe und Pferdehaltung auch die Landwirtschaft mit dunkel-farbenen Galloways. Wir wurden am späten Vormittag mit schon recht hohen Temperaturen liebevoll mit kalten Getränken unterm großen schattigen Kirschbaum empfangen. Nach der sehr eindrucksvollen, ausführlichen und teilweise nachdenklich stimmenden Vorstellung von dem Werdegang von Petra und Karl-Friedrich Schöning wurde uns in einem Rundgang das Freigut Garsena und dessen Entwicklung seit 1999 gezeigt. In einem Teilbereich hatte die kleine Herde der Vogesenrinder ihren Bereich. Danach ging es zu den „richtigen“ Tieren. Die Schönings begannen die Gallowayzucht vor ca. 32 Jahren mit der ersten Gallowaykuh aus England. Heute ist die Herde auf ca. 30 Mutterkühe gewachsen. Die sehr menschenbezogenen Tiere liefen auf einer Uferrand-Koppel mit einem hohen Baumbestand, der ausreichend Schatten spendete.

Nach einem kurzen Abstecher zur Sommer-Ski-Schanze ging es wieder zurück zum Freigut. Hier hat uns zum Abschied ein leckeres Grill-Mittagessen erwartet. Mit einer Flasche „Gallowayschluck“ haben wir uns verabschiedet.

Danach ging es weiter nach Halle an der Saale. Dort hatten wir eine geführte Stadtbesichtigung. Diese zeigte uns, unter Berücksichtigung der brennenden Sonne, die beeindruckende Historie der Stadt. Nach einem kühlenden Eis ging es dann zurück zum späteren gemeinsamen Abendessen im Hotel Nordmann. Dort stand ein Wellnessbereich mit großem Pool zur Abkühlung zur Verfügung.

Am Dienstagmorgen erwartete uns die geführte Wildparksafari im hoteleigenen 300ha großen Wildpark. Es erwarteten uns dort schottische Highlander, Galloway, Steppenrind, Bisons, Rot-, Dam-, Muffel- und Schwarzwild. Etwas exotischer waren die Strauße, Kamele und Alpakas.

Hier hat uns die größte Bisonherde in Deutschland mit ca. 300 Tieren erwartet. Die Tiere laufen alle zusammen im Herdenverband. Einmal jährlich werden alle Tiere in einer beeindruckenden Fanganlage tierärztlich behandelt und gekennzeichnet. Die Bullen aller drei Rinderrassen wurden auf einer Bullenweide bis zur Schlachtung



aufgezogen. Alle Tiere werden in der unternehmenseigenen Schlachtereier zerlegt und im Hotelbetrieb und Restaurant vermarktet. Auf diese Art werden auch die Bisons sowie das Rot-, Dam-, Muffel- und Schwarzwild verwertet.

Wieder zurück zum Hotel ging es nach kurzer Pause zum Betrieb von Claudia und Uwe Raeche in Muldenstausee ([www.schwerzer-hof.de](http://www.schwerzer-hof.de)). Hier wurden wir sehr herzlich mit Kaffee und Kuchen in der angenehm kühlen Scheune begrüßt. Uwe Raeche hat uns in einer Präsentation durch den Werdegang der Familie Raeche bzgl. Hof und Tieren geführt. Familie Raeche hat 2004 mit dem Aufbau ihrer Gallowayherde begonnen. Heute laufen 12 Mutterkühe und 2 Bullen auf insgesamt 16 ha. Die Besonderheit der Herde liegt in den gewählten Farbschlägen. So präsentierte sich die kleine und feine Herde mit den Farbschlägen Rigget (dun, red und black) und White Galloway (red und black). Aktuell sind zwei Bullen im Einsatz: Luigi (rigget-dun) und Wastl (red), die die Mendelschen Gesetze der Farbausprägung in der Herde weiterhin spannend gestalten. Dies ist der besondere Reiz der Gallowayzucht für Familie Raeche.

Nach der herzlichen Verabschiedung von Familie Raeche mit einer Flasche „Gallowayschluck“ ging es zurück zum Hotel.

Am nächsten Tag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück zurück nach Hause. Die eigentlich geplante Besichtigung der Stadt Quedlinburg wurde zu Gunsten des guten Heuwetters einstimmig abgesagt.

Eine sehr gelungene und abwechslungsreiche GIN Tour war zu Ende. Auf der Rückfahrt im Auto wurde diskutiert: NACH der Züchertour ist VOR der Züchertour – wohin geht es wohl nächstes Jahr?!